

Hochschule sucht Standort für das Wettbewerbshaus des Solar Decathlon

Favorisiert wird ein Platz auf dem Dach des Neubaus, auch Stadtgarten denkbar

STUTTGART. Für die Studierenden an der Hochschule für Technik (HFT) in Stuttgart wird es nun ernst. Sie bauen derzeit ein von ihnen selbst entworfenes, mit Solarenergie betriebenes Haus auf dem Hochschulgelände auf. Dies ist bereits der Probelauf für den Wettbewerb Solar Decathlon im Juni in Madrid, an dem die Hochschule sich beteiligt. Die HFT wurde unter mehr als 100 Bewerbern als einer der 20 Teilnehmer für den Hochschulwettbewerb ausgewählt. Am kommenden Dienstag wird das Richtfest gefeiert.

„Wir sind noch halbwegs im Zeitplan“, sagt Projektleiter Jan Cremers, Professor an der Fakultät für Architektur und Gestaltung. Spätestens Anfang Mai muss alles stehen, damit noch zwei Wochen Zeit bleiben, um die Technik im Haus zu testen. Denn Mitte Mai wird dann schon wieder abgebaut und das Haus mit Lastwagen und Tiefladern zum Wettbewerb nach Madrid verfrachtet.

Und während die Studierenden noch die Haushaltsgeräte testen, Fenster und Türen einbauen, Solarmodule installieren und die gesamte Technik testen, die sie an einigen Stellen gemeinsam mit Mittelständlern neu entwickelt haben, treibt die Verantwortlichen an der HFT bereits ein anderes Thema um:



Bis zum Richtfest in der kommenden Woche muss das Haus stehen: Von den Studierenden ist beim Zusammenbau der Module Maßarbeit gefordert. FOTO: HFT

Wo soll das Haus nach dem Wettbewerb dauerhaft stehen? Die Hochschule möchte es auch künftig für Lehre und Forschung nutzen. Mehrere Ministerien haben ebenfalls bereits ihr Interesse an Fortbildungen in dem Gebäude angekündigt.

Doch dazu sollte das Solarhaus auch möglichst dicht am Hochschulgelände stehen und vor Vandalismus geschützt sein. „Spätestens nach der Baumesse im Januar in München benötigen wir einen endgültigen Standort“, sagt Cremers. Dort werden alle Häuser der vier Teams aus Deutschland zu sehen sein. Die HFT ist die einzige Hochschule aus dem Land, die sich an dem Wettbewerb beteiligt hat.

Favorisiert wird von den Architekten an der HFT ein Standort hoch oben: auf dem Dach des geplanten Neubaus der Fakultät für Architektur. Der Platz wäre für Forschung und Lehre gut geeignet. Eine Alternative, so Cremers, könnte auch noch der Stadtgarten sein. Dann könnte das Gebäude möglicherweise sogar gemeinsam mit den Architekten an der benachbarten Universität Stuttgart genutzt werden. (schl)

MEHR ZUM THEMA

Das Projekt der Hochschule für Technik beim Solar Decathlon Europe 2010:
www.sdeurope.de